



**Baden-Württemberg**  
**POLIZEIDIREKTION BIBERACH**  
**PRESSESTELLE**

## **PRESSEMITTEILUNG**

vom 26.07.2010

Schützenfest – Positiver Trend setzt sich fort

BIBERACH – Nach dem Ende des Schützenfestes 2010 kann die Polizei in Biberach im Großen und Ganzen eine positive Bilanz ziehen. Obwohl Körperverletzungsdelikte in der Anzahl im Vergleich zu 2009 wieder zugenommen haben, war die Qualität der Vorfälle weniger schwerwiegend, als dies früher schon der Fall war. Es waren in allen Fällen lediglich leichte Verletzungen zu beklagen, die teils im Krankenhaus ambulant behandelt werden mussten. Kapitalverbrechen wie Raub- oder Sexualdelikte kamen nicht vor. In einem Fall wurde ein Handyraub vorgetäuscht. Sowohl Diebstahlsdelikte als auch die Anzahl hilfloser Personen infolge Alkoholgenusses gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Bei Jugendschutzkontrollen wurden im Verlauf des gesamten Festes 470 Personen überprüft. In sechs Fällen musste dabei eine Anzeige wegen unzulässigen Alkoholkonsums bzw. unzulässiger Alkoholabgabe erstattet werden. 84 Jugendliche, darunter auch ein paar Kinder, wurden bei unzulässigem Alkoholtrinken oder beim Rauchen ertappt und mussten dies einstellen. Auffällig war, dass weniger harter Alkohol im Umlauf war oder überhaupt Alkohol in Rucksäcken mitgeführt wurde. Auf den Jugendschutz wurde auch in diesem Jahr wie schon in den Jahren zuvor ein verstärkter Wert gelegt.

Nach einer ersten Auswertung, die heute vom zuständigen Polizeirevier in Biberach erstellt wurde, gab es bei den Körperverletzungsdelikten mit insgesamt 24 Fällen im Vergleich zu 17 Fällen im Jahr 2009 eine Zunahme.

Darunter sind 10 Fälle – fünf mehr als 2009 -, bei denen es sich um eine Gefährliche Körperverletzung handelt, weil diese von mehreren gemeinsam begangen wurde oder weil Faustschläge, Fußtritte oder Pfefferspray mit im Spiel waren. Zu den Vorfällen kam es sowohl aufgrund von ausufernden Streitigkeiten unter Bekannten als auch unter Leuten, die vorher in keiner Beziehung zueinander standen. In allen Fällen standen die Beteiligten zum Teil sogar unter erheblichem Alkoholeinfluss. Positiv für die Polizei war dennoch, dass keine Waffen – darunter fallen auch gefährliche Gegenstände - benutzt wurden. Festzustellen war außerdem, dass Vorfälle wie diese vor allem an den Haupttagen des Schützenfestes mit hohem Besucheraufkommen geschehen sind.

So wurden der Polizei in der Nacht von Freitag und von Samstag zu Beginn des Festes zwischen 26 und 29 Vorkommnisse gemeldet, in der Nacht zum Dienstag 22 und zum Freitag 27 sowie in der vorletzten Nacht von Samstag auf Sonntag 28. Im Gesamten wurde die Polizei 194 mal im Zusammenhang mit dem Schützenfest angerufen.

Zweimal kam es in diesem Jahr im Zusammenhang mit der Festnahme oder der Ingewahrsamnahme von Personen zu einem Widerstand gegen Polizeibeamte, wobei in einem Fall ein Beamter geringfügig verletzt wurde. Im Jahr 2009 hatte es drei Widerstandshandlungen gegeben. Zugenommen haben in diesem Jahr im Vergleich zu 2009 die Beleidigung von Polizeibeamten von einem Fall auf vier Fälle.

Eine randalierende Person wurde in einem Schützenbus gemeldet. Diese wurde daraufhin von der Polizei in Ochsenhausen in Empfang genommen und durfte dort auch übernachten. Weitere Vorfälle aus den Bussen wurden nicht bekannt.

Wiederholt zu Ruhestörungen kam es in der Innenstadt, insbesondere im Bereich Consulengasse und Wielandstraße. Während die meisten Gaststättenbetreiber einsichtig waren und den Aufforderungen der Polizei nachkamen, musste diese zu einem Lokal in der Wielandstraße mehrfach anfahren, um den Beschwerden der Anwohner nachzugehen. Der betroffene Gastronom wurde angezeigt.

Vier Personen wurden wegen eines Verstoßes gegen das von der Stadt Biberach erlassene Aufenthaltsverbot zur Anzeige gebracht. Ein 19-Jähriger

wurde insgesamt dreimal verbotener Weise angetroffen, ein anderer zweimal. Die Betroffenen müssen nun mit entsprechenden Buß- und Zwangsgeldern rechnen.

Insgesamt hatte die Stadt Biberach auf Antrag der Polizei in diesem Jahr vor und während des Schützenfestes über 20 Aufenthaltsverbote erlassen. Im Jahr 2009 betraf dies nur 6 Personen. Die konsequente Vorgehensweise von Stadt und Polizei kann insoweit als Erfolg gewertet werden, dass das Aufenthaltsverbot von den übrigen Betroffenen eingehalten wurde. Auch für den Fall, dass sie lediglich nicht angetroffen wurden, hat die Maßnahme zumindest dazu geführt, dass sich diese Personen unauffällig verhalten haben und dass sie nach bisherigen Erkenntnissen polizeilich nicht in Erscheinung getreten sind.

Elf mal wurde darüber hinaus Störenfriede von der Polizei die rote Karte gezeigt und ein Platzverweis für mehrere Stunden erteilt. Dies erfolgte auch gegenüber den Betroffenen nach den genannten Verstößen gegen das Aufenthaltsverbot.

Neben diesen Vorfällen hielten sich 6 Verkehrsdelikte mit Alkohol am Steuer in etwa die Waage zu 2009. Nach einem Personenunfall 2009 waren in diesem Jahr zwei Unfälle zu beklagen. Eine Person wurde auf dem Festplatz in einem Fahrgeschäft leicht verletzt, neun Leichtverletzte gab es nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei bei einem Unfall am vergangenen Sonntag beim historischen Umzug kurz nach 12 Uhr. Wie berichtet war hier ein Ponnygespann durchgegangen und in die Zuschauer geraten. Die Ermittlungen der Polizei zu diesem Unfall dauern noch an.

Die Polizei war an allen Tagen verstärkt und mit Unterstützung durch die Bereitschaftspolizei Biberach im Einsatz, an den Haupttagen und vor allem nachts mit bis zu 30 Einsatzkräften, darunter auch Beamte in Zivilkleidung. Die Zusammenarbeit mit allen Sicherheitspartnern, Stadt Biberach, städtischer Vollzugsdienst, DRK und Feuerwehr, Security und der Schützendirektion wurden positiv bewertet.

### **Zeugenaufruf**

BIBERACH – Zu einem Vorfall beim Schützenfest am Freitag (16.07.) gegen 23 Uhr sucht die Polizei jetzt noch Zeugen. Zu dieser Zeit war eine Gruppe von mehreren jüngeren Personen im Alter bis zirka 25 Jahren bei der Bushal-

testelle im Bismarckring unmittelbar neben der Jugendmusikschule untereinander in Streit geraten. Zunächst wurde bisherigen Zeugenangaben zufolge ein 15-jähriges Mädchen angemacht. Im weiteren Verlauf kam es zu wechselseitigen Beleidigungen mit rechtsradikalem Hintergrund und zu Körperverletzungen, wobei eine Person auf dem Boden liegend mit Füßen getreten wurde. Ein 21-Jähriger musste zur ärztlichen Versorgung in die Kreisklinik Biberach gebracht werden.

Da der Vorfall von vielen unbeteiligten Personen, die dort standen oder zu Fuß unterwegs waren, beobachtet wurde, bittet das Polizeirevier Biberach dringend um Zeugenmeldungen unter der Telefonnummer 07351/4470. Sowohl zu den ausgesprochenen Beleidigungen als auch zu den Körperverletzungen hat die Polizei noch Fragen.